

U r a d e r K u n d s c h a f t s - B l a t t.

Mit hoher Statthal-

(Samstag den 30. Mai)

terey-Bewilligung.

Von diesem Blatt erscheint wöchentlich jeden Samstag, in deutscher und ungarischer Sprache, eine Nummer, zum Mindesten aus einem halben Bogen bestehend, worauf Pränumerationen fortwährend statt finden. Der halbjährige Preis ist in Loco 3 fl. W. W. — Außerdem kommen für Zusendungen in die Wohnungen, halbjährig zu zahlen, für Arad 25 kr., für Neu-Arad hingegen 50 kr. W. W.; diejenigen P. T. Pränumeranten, welche die Blätter im Couvert mit gedruckter Adresse zu erhalten wünschen, zahlen dafür separat 50 kr. W. W. Mit freier Postversendung im Inlande halbjährig 5 fl. W. W. — An Einschaltungs-Gebühren sind für Bekanntmachungen — in deutscher und ungarischer Sprache — welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 20 kr. E. M.; für mehr enthaltende, von jedweder Spaltenzeile 3 kr. E. M. zu berichtigen.

Zur Abwendung aller Beirungen, wird gebeten; Pränumerationen wie auch Aufsätze zur Einschaltung gerade in der, annun auf dem Rathhaus-Platz im Gantner'schen Hause Nr. 305, nächst dem weißen Kreuz, im 1. Stock bestehenden Redactions-Canzley, gefälligst abgebend zu machen. Außerdem können Pränumerationen nur beim k. k. priv. Buchdrucker Herrn Joseph Schinde mit Sicherheit bewirkt werden.

Mit allerhöchster Erlaubniß und Prüfung.

Personen, welche stammeln oder stottern

und meine Hilfe in Anspruch nehmen wollen, beehre ich mich hiemit zu benachrichtern, daß ich von hoher Sanitäts-Behörde des Landes, aus dem Grunde der von mir vorgelegten Zeugnisse, die Erlaubniß erhalten habe, mich mit der Heilung von Stammeln und Stottern den dahier zu beschäftigen. In dieser Hinsicht habe ich die Ehre, Jenen, die das Unglück haben mit diesem Uebel befaßt zu sein, hiemit anzuzeigen, daß sie bei der Befolgung meiner Methode nicht nur in kurzer Zeit von diesem Uebel befreit, sondern auch eine schöne reine Aussprache bekommen werden. Die Methode, der ich mich zur Abhilfe dieses Uebels bediene, besteht in Anwendung einer silbernen Maschine, mit Verbindung eines Unterrichts. Der Gebrauch der Maschine verursacht weder Schmerzen noch sonst große Ungelegenheit; die Dauer des Gebrauchs der Maschine hängt von der Art des Stammelns, wie auch besonders von der gehö- rigen Befolgung des Unterrichts ab. Da ich mich schon längere Zeit mit der Heilung des Stammelns beschäftige, und schon viele Personen von diesem Uebel befreit habe, so lehre die Erfahrung, daß einem Jeden (die Ursache, so wie der Grad des Stammelns oder Stotterns ist hierbei

ganz gleichgültig) durch dieses Mittel auf das Vollkommenste geholfen werden könne, auch bleibt der Erfolg bei jüngern und älteren Personen derselbe, nur Kinder von zu früher Jugend, wie auch Jene, „denen es an Geisteskräften und Willen mangelt“ um die gewiß nicht zu schweren Vorschriften zu befolgen, sind von der Wohlthat eines vollkommen günstigen Erfolgs ausgeschlossen. Auswärtigen bemerke ich, daß die schriftliche Mittheilung der Methode nicht thunlich ist, jedoch ihre persönliche Gegenwart nur 4 Tage hindurch erfordert wird.

Anton Benkert,

Servitenplatz Nr. 619 im vormals Krachensfeld'schen
nun Sziklay'schen Hause in Pesth.

Nur noch bis heute,

daß ist Samstag den 30. Mai Nachmittags
3 Uhr, sind von der am 27. Mai erfolgten Auspielung
der grossen Herrschaft Treffen Gesellschafts-Lose, fernere
auch einzelne grüne und rothe Gold-Lose zu haben bei

J. B. Daurer.

Kundmachung.

Von Seite des k. k. Magistrats der k. freien Stadt Krab wird, wegen Aufrechthaltung der persönlichen und Eigenthums-Sicherheit, jedem Haus Eigenthümer und Inwohner hiemit strengstens aufgetragen, ohne Wissen und Erlaubniß des Stadthauptmann-Amtes, keine fremde oder dienstlose Person, wenn auch nur auf kurze Zeit, in ihre Wohnung aufzunehmen oder zu beherbergen; da sonst der Uebertreter dieser Verordnung mit der Zahlung von 20 fl. Conv. Münze bestraft werden wird.

Dem zu Folge werden sowohl die Fremden als auch die herrenlosen Dienstbothen, wenn sich dieselben auch nur kurze Zeit alhier aufzuhalten gedenken, hiemit verpflichtet: sich mit ihren Pässen oder sonstigen Zeugnissen im Stadthauptmann-Amte zu melden, da sie im Unterlassungsfalle die Strafe sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Endlich wird wegen strenger Handhabung der Ordnung Jedermann aufgefordert, sowohl die Uebertreter obiger Verordnung, als auch die seines Wissens hier sich verborgen aufhaltenden Landstreicher und anderes Gesinde dem gefertigten Amte anzuzeigen.

Nr. Stadthauptmann-Amte.

Johann Lukácsy,
Stadthauptmann.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite und in Namen des Hochgebornen Herrn Grafen Gustav Hadik von Futak, k. k. Kämmerer und Oberst-Lieutenant, als Grundherrn des Ortes Szemlak wird kund gemacht: daß die Fleischschrottrungs- und Fischfangs-Gerechtigkeiten der vorbenannten Ortschaft im Wege der am 15. Juni d. J. abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung zu Szemlak in den üblichen Vormittagsstunden, den Meistbietenden in Pacht überlassen werden. Pachtlustige, worunter auch gut gestittete Israeliten verstanden werden, belieben, mit dem nöthigen Reugelde versehen, zu erwähneter Licitations-gefalligst zu erscheinen.

Von Seite und in Namen Desselben wird zur allgemeinen Wissenschaft gebracht: daß von jenen im Orte Szemlak befindlichen Ueberlands-Gründen 3000, sage dreitausend Joche, mittelst einer am 15. Juli l. J. in den üblichen Vormittagsstunden im Orte Szemlak abzuhaltenden Licitations-, denen Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Pacht nehmen Wollende, worunter auch gut gestittete Israeliten verstanden werden, belieben, mit dem nöthigen Reugelde versehen, bei erwähneter Licitations zu erscheinen; die Pacht-Bedingnisse können auch vorläufig bei dem hochgräflich herrschaftlichen Amte wann immer eingesehen werden.

Bei J. B. Daurer

wird auf das,

von Anton Ottmayer, Doctor der sämmtlichen Rechte u. für das Königreich Ungarn und Nebenländer aus dem hungarischen Originaltexte getreu übersetzte

Wechsel-Gesetz-Buch

Pränumeration mit 1 fl. Conv. Münze angenommen.

Das ganze Werk erscheint mit schönen Druck auf Berlin-Papier in 3 Bänden, und kostet 4 fl. Conv. Münze. Beim Erscheinen des Werkes werden die übrigen 3 fl. Conv. Münze bezahlt. Die Pränumeration bleibt bis 15. Juni d. J. offen.

Ein ganzes Haus zu vermieten.

Das in der Hauptgasse unter Nr. 930 befindliche vormalß Tunner'sche, gegenwärtig Freyin v. Lo-Preszty'sche Haus, — bestehend aus 5 Zimmern, Küche, einem separirten Leutchen-Zimmer, und Waschküche, Speisekammer, Schüttboden, Keller, Stallung, Wagenschoppen, Hof mit einem Brunnen versehen, und Garten, — ist täglich zu vergeben. Pacht-nehmen Wollende belieben sich näherer Verständigung wegen an Herrn Bisfalcs v. Buday zu wenden.

Wohnung zu vergeben:

In der Bischofsgasse, unter Nr. 32 befindlichen Hause sind 4 Zimmern, Küche, und Speisekammer, im ersten Stock, dann Boden und Holz Keller täglich zu vermieten. Das Nähere beim Hauseigentümer zu ermitteln.

In der Inselgasse sind im Petri'schen Hause Nr. 304, 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzschoppen, außerdem ein Weinkeller auf 600 Eimer, nebst 2 Schüttböden, täglich zu vergeben.

Weingarten-Verkauf.

Ein sehr schöner, im alt-Magyaráther Weingebirge auf einen vortheilhaften Platz liegender, aus 6 Joch bestehender, und mit einem großen, schönen, neuen Presshause versehenen Weingarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Comptoir dieses Blattes auf dem Rathhausplaz im Sautner'schen Hause Nr. 305, nächst dem weißen Kreuz, — oder auch im Rundschafts-Amte, zu erfragen.

Sehr gutes Weizen-Stroh,

achtzehn Fuhrn enthaltend, ist hier in Loco zu verkaufen. Nähere Auskunft wird im Comptoir dieses Blattes, wie auch im Rundschafts-Amte ertheilt.

Unterrichts Anerbietten, in allen weiblichen Handarbeiten.

Gefertigte fñhlt sich, im Folge eingetretenen verschiedenen Verhãltnissen, veranlaßt einem verehrungswürdigen Publikum hiemit anzuzeigen, daß sie im Weiß-Nãhen, Stricken, Sticken, Hãkeln, und überhaupt in allen weiblichen Handarbeiten Unterricht zu ertheilen Willens sel. Nebst der Versicherung, alle Sorgfalt anzuwenden, um dem Beruf gebührend zu entsprechen, und die vollkommene Zufriedenheit der betreffenden Eltern zu erlangen, wird um geneigten Zuspruch herzlich ersucht.

Antonia verwitwete Schlachta,
wohnhaft in der Schulgasse im v. Kaddebs'schen Hause Nr. 415.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß sie gefonnen ist Mãdchen im Stricken, Weiß-Nãhen, wie auch in allen Stickereien, auch im Gold-Sticken, und allen weiblichen Handarbeiten Unterricht zu ertheilen; auch verfertigt sie Kopfpuz nach neuesten Geschmack, und ãbernimmt zugleich Tüll-Ànglais wie auch Hãubchen zum puzen.

Unter billigen Bedingungen werden einige Mãdchen auch in Kost und Wohnung genommen, auf welche außer dem Lehr Unterricht, in Hinsicht der Moralitãt besondere Sorgfalt verwendet werden wird.

Vereint mit Ihrer Tante Rosa Kãrãss, hofft die Unterzeichnete jede Eltern, die ihre Kinder ihr anvertrauen, zufrieden zu stellen. Ihre Wohnung befindet sich in der Bischofsgasse im von Bragyãn'schen Hause.

Katharina Pittner,
Witwe.

Kaffee- und Traiteur-Haus Eröffnung.

Gefertigter hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er Sonntag den 17. Mai l. J. im Komharth'schen Hause in der Kaiserstadt

„zur Hoffnung“

ein Kaffee- und Traiteur-Haus erdffnet hat.

Da das Local zu diesem Zwecke wohl situiert, das Kaffee- und Traiteur-Haus ganz neu eingerichtet, und mit allem Bequemlichkeiten versehen worden ist; so hofft er den Wãnschen seiner geehrten Gãste um so mehr zu entsprechen, da er mit geschmackvollen Speisen und echten Getrãnk versehen, auch Frñhstñck, Mittag- und Nachtmahl, zu den mßglichst billigen Preisen verabrechen wird.

Ergebenster
Joseph Kunar.

Feuer-Sprizen.

Vortheilhaft tragbare doppelte Feuer-Sprizen mit messingene Wasserbehãlter, Pumpen, und Ventile, — wo jeder Druck und jeder Zug eine bedeutende Quantitãt Wasser 6 Klafter hoch ausstößt, — sind beim Gefertigten zu einem billigen Preis zu bekommen.

Mathias Titl,
bñrgl. Eisenhãndler.

Geruchlose Retiraden

sind tãglich zu haben in der Ketschkemetergasse Nr. 448 bet Joseph Schreiber, Kupferschmiedemeister in Pesth. Auch werden daselbst mehrere Bestellungen darauf angenommen.

Lriny's Reibzũndrequisten-Fabrik

befindet sich in Pesth, Josephstadt, Herbstgasse Nr. 949, im Tajnãy'schen Hause, und empfiehlt Reibschwamm, Reibstibius und Reibhãlzlãchen mit und ohne Schwefel zu auffallend billigen Preisen.

Gefahrloses

Fliegen-Vertilgungsmittel.

Das berũhmte Fliegenpapier, wovon die Fliegen in einigen Stunden sich gãnzlich aus den Wohnungen entfernen, ist bereits angekommen und in der Handlung des Optikers Calderoni in Pesth (Wãlnergasse) zu bekommen.

Auf gerichtliche Anordnung werden ligitirt:

Das in der Vorstadt Pernyãva unter Nr. 93 befindliche Haus der Barbara Lfer, den 7. Juni l. J. Nachmittag 3 Uhr, an Ort Stelle, zum letzten Mal

Das dem Franz Mangold angebrige, in der Vorstadt Pernyãva unter Nr. 96 befindliche, Haus den 8. Juni d. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle, zum letzten Mal.

In der Innern Stadt, Kreuzgasse unter Nr. 499 bestehende Haus der Katharina Lauser, den 9. Juni l. J. Nachmittag 3 Uhr, an Ort und Stelle, zum letzten Mal.

Wasserstand der Marosch.

Am 29. Mai Frñh 8 Uhr: 6' 10" 0'''.

Freunde im Unglück.

(Auszug.)

Man will behaupten: der Unglückliche habe keine Freunde. Ich, meine gütigen Leser, habe, seit ich unglücklich bin, derer eine so große Menge, daß ich nicht damit hinweis. Gerade so bemerkt man seinen Reichtum, wenn man die Wohnung verändert. Man hat Meubeln zu viel, und zugleich der nöthigen zu wenig. Die welche man hatte, waren für ihren Platz gemacht; in einem neuen wollen sie sich nicht fügen. Ist man gleich nicht gut meubliert; man hat dennoch Meubeln. Diejenigen Freunde, welche man sich für einen Zustand des Lebens ausgewählt hat, können in dem entgegenge- setzten nicht dienen. Ganz verschieden sind die Bedürf- nisse im Glücke, und im Unglücke. Derjenige, welcher sich mit einem Glücklichen gutmüthig und angenehm die Zeit zu vertreiben weiß, versteht vielleicht wenig, einen Unglücklichen zu trösten. Dies ist klar! Es bleiben uns daher aus unserer vergangenen Glücksperiode eine menge Freunde, die uns zu Nichts nützen, auf die wir auch

garnicht rechnen; es sind dennoch immer unsere Freunde. Den Beweis geben sie dadurch, daß sie sich um unsern Zustand bekümmern, daß sie in Gesellschaften davon reden, daß sie uns im besondern Fall Rath geben, daß sie, wenn Andre ihnen von unserem Unglück erzählten, es übel nehmen, daß wir selbst ihnen nicht davon Nach- richt gegeben, und böse werden, daß wir ihnen nicht anvertraut, was wir der ganzen Welt zu verschweigen gewünscht hätten. Einige unterhalten sich mit uns auf eine zurückhaltende Art, aus Furcht, daß wir eine Dienst- leistung von ihnen verlangen möchten, was sie, wenn sie nicht unsere Freunde wären, nicht zu fürchten hät- ten; Diejenigen, welche einem Dienst zu leisten im Stande wären, vermeiden uns mit einer Verlegenheit, welche beweist, daß sie unsere Freunde sind, und wenn einige von denen, mit welchen man umzugehen fortfahren in ihren Verhältnissen zu uns weniger Achtbarkeit und Dellfatesse blicken lassen, so kommt dies bloß daher, weil man mit seinen Freunden keine Umstände macht. — So war die Welt vom Anbeghru, und so wird sie Ewig bleiben! —

Mal	Namen und Charakter der Verstorbenen	Reli- gion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
17	Katharina Jerko, Armenb. S.	g. n. u.	28 J.	Kindbettfieber	Vorstadt Pernyava
	Jullanna Beer, Handlers S.	israel	36 —	Lungenentzündung	Tubengasse
18	Theodor Sákara, aus Világos	g. n. u.	22 —	Schlag	Comitats Krankenhaus
	Peter Jossif, Tischmachers S.	—	1 1/2 W.	Fraisen	Fischer-gasse
21	Flora Haray, Arme	g. u.	45 J.	Hirnentzündung	Hauptgasse
22	Stephan Dobval, Tischmachers S.	kath.	14 T.	Fraisen	Stiegelgasse

Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Arad den 29. Mai 1840.

Namenlich:	Ein Preßburger - Mägen in 28. 28.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Welzen	5	15	5	7 1/2	5	—
Halbfrucht	4	45	4	37 1/2	4	30
Korn	4	—	3	45	3	40
Gerste	3	—	2	52 1/2	2	45
Haser	2	36	2	30	2	25
Kukuruz	4	15	4	12	4	—

1 Sacknet Hen, gebundenes . . . 3 fl. — fr. 1 Bund Stroh à 12 Pfund 14 fr.